

Streuobst-Lehrpfad-Grabenstetten



Durch die Errichtung eines Streuobst-Lehrpfades in Grabenstetten, mit dem Thema: „Streuobst auf der Schwäbischen Alb“, will der Obst- und Gartenbauverein Grabenstetten über die Funktion der Streuobstwiesen für den Menschen und die Natur informieren.

Der Obstbau auf der Schwäbischen Alb liegt im klimatischen Grenzbereich. Grabenstetten auf der vorderen Alb, liegt auf einer vorgelagerten Halbinsel. Diese geologische Besonderheit führt im Bereich des geplanten Lehrpfades dazu, dass die Kaltluft ins Tal abfließen kann und dadurch die Nachtfrostgefahr deutlich reduziert wird.

Obstanbau auf der Schwäbischen Alb war schon immer ein Thema. Selbst die Kelten nutzten das (Wild-) Obst um ihre Nahrung zu ergänzen. Frisches Obst bereicherte den Speiseplan vor allem mit Vitaminen und Mineralien. Verarbeitet zu Mus, Kompott, Saft und Most war es wichtig als Nahrungsergänzung vor allem über den Winter. Heute spielt dies alles keine Rolle mehr. Dennoch haben die Streuobstwiesen einen hohen ökologischen und kulturellen Stellenwert und sollten erhalten werden.

Den noch bestehenden Streuobstbestand möchten wir nutzen um Besucher und Bürger auf das Thema aufmerksam zu machen und den Bestand gleichzeitig durch



Nachpflanzungen
verjüngen und ergänzen.

Hier gibt es noch die alten Sorten der „Schwäbischen Alb“, die hervorragend für die Saft- und Mostherstellung geeignet sind. Ergänzt werden soll dieser Bestand durch neue moderne Verarbeitungssorten, die vor allem robust und widerstandsfähig gegenüber Krankheiten sind. Gerade diese neuen Sorten sollen auch für den Anbau in den Höhenlagen der „Schwäbischen Alb“ getestet werden.

Durch den Bau eines Wildbienenhotels soll die Insektenvielfalt gefördert werden die zur Verbesserung der Bestäubungstätigkeit beitragen. Hummeln fliegen bereits ab einer Temperatur von 5 Grad und nutzen daher ein breiteres Temperaturspektrum als Honigbienen.

Durch die Erhaltung und Erweiterung einer bestehenden Hecke wollen wir den Vögeln einen Unterschlupf und Nistmöglichkeit bieten. Für die Reptilien wird ein Steinriegel angelegt.

Unsere jährlichen Aktionstage sind Schnittunterweisungen, Heidengrabenpflege und Jugendarbeit. Die Schnittunterweisungen werden zukünftig an den neu gepflanzten Bäumen durchgeführt.

Um die Nachhaltigkeit des Projekts zu gewährleisten, werden 2 weitere Aktionstage (Baumpflege und Biotop-schutz) eingeführt.

Durch die Aufstellung von 2 Informationstafeln soll auf das Thema und den Rundweg (mit Lageplanskizze) aufmerksam gemacht werden.

Außerdem erhält jeder Baum ein kleines Schild mit der Sortenbezeichnung.